



PRIETENII MOCANITEI

= Die Schmalspurbahn = Hermannstadt – Agnetheln

die gute Seele des Harbachtals



= 10 Jahre Freiwilligendienst =
zur Wiederbelebung der alten „Wusch“

www.sibiuagnitarailway.com



Die Geschichte

Als erster Abschnitt der Wusch wurde 1898 die Strecke zwischen Schäßburg (Sighișoara) und Agnetheln (Agnita) eröffnet. 1910 folgte die Verlängerung nach Hermannstadt (Sibiu) samt einer Nebenlinie nach Burgberg (Vurpăr).

Siebenbürgen gehörte damals noch zu Ungarn, was auch die für die Donaumonarchie so typische Spurweite von 760 mm erklärt.

Nach dem Ersten Weltkrieg gelangte die Region innerhalb des Karpatenbogens und somit auch die Schmalspurbahn an Rumänien. Neben der Personenbeförderung war der Transport von Holz und landwirtschaftlichen Gütern bedeutsam. Die Wusch stellte den Anschluss an die sprichwörtliche „große weite Welt“ her.

Zwischen Schäßburg und Agnetheln wurde die Strecke aufgrund der dortigen Ortsdurchfahrten und starken Steigungsabschnitte bereits 1965 stillgelegt und bald darauf abgebaut. In Agnetheln entstand wenig später außerdem ein neuer Bahnhof außerhalb des Ortes. Dorthin fuhren von Hermannstadt aus noch viele Jahre Züge, doch im Herbst 2001 stellte die rumänische Staatsbahn CFR den Betrieb auf ihrer letzten Schmalspurstrecke ein.





Die Reaktivierung

Seit der Stilllegung engagieren sich freiwillige Kräfte aus der Region mit internationaler Unterstützung für eine Reaktivierung der Wusch. Ausflüge per Bahn sind schließlich in vielen Gegenden Motoren des Tourismus. In Rumänien ist die Wasertalbahn in der Maramuresch erfolgreich.

Trotz so mancher Schwierigkeit wurden erste Abschnitte der Wusch instandgesetzt. Die dortigen Sonderfahrten erfreuen sich großer Beliebtheit. Steigende Fahrgastzahlen unterstreichen den regen Zuspruch für die Wusch und die Bedeutung des Schmalspurbahnprojektes für das Harbachtal: Die Eisenbahn soll wieder ein fester Bestandteil des Lebens im Tal und ein Bindeglied zwischen Stadt und Land werden.





BEDEUTUNG

Als Industriedenkmal ist die Wusch die passende Ergänzung zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Region Sibiu. Doch es geht um mehr als die Rettung einer romantischen Bahnstrecke: Das stark vom demographischen Wandel geprägte Harbachtal braucht den Tourismus für eine nachhaltige Entwicklungsperspektive.

Seine reichhaltige Kultur- und Naturlandschaft bietet dafür hervorragende Voraussetzungen, was zahlreiche regionale Kräfte bereits erkannt haben.

Die Schmalspurbahn ist die ideale Verbindung zwischen den reichhaltigen Attraktionen des Harbachtals und dem historischen Hermannstadt, das in den vergangenen Jahren bereits eine positive Entwicklung erleben durfte.

Einige Zahlen aus 2017: 79 Arbeitstage mit über 2500 geleisteten Stunden Freiwilligenarbeit, 2 Kilometer reparierte Strecke, über 1000 beförderte Touristen, 100 zusätzliche Übernachtungen dank der Schmalspurbahn





DIE REGION

Die Bahnstrecke verläuft durch das Siedlungsgebiet der Siebenbürger Sachsen, die ihr auch den Kosenamen „Wusch“ gaben. Auf Rumänisch werden Schmalspurbahnen meist „mocănița“ genannt. Zahlreiche Kirchenburgen entlang des Streckenverlaufes zeugen von der etwa 800-jährigen Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung.

Die lieblich gewellte Landschaft im Karpatenbogen lädt auch Naturfreunde zum Besuch ein: Entlang des Harbachs wurde ein „Natura 2000“-Schutzgebiet eingerichtet. Den Reichtum der Region haben auch lokale Initiativen erkannt, welche sich um die Pflege der Kulturlandschaft und die Vermarktung regionaler Produkte kümmern: Die gemeinsame Marke „Din Hârtibaciu, cu drag“ („Vom Harbach mit Liebe“) ist ein besonderes Projekt zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung.

Über das Harbachtal hinaus sind die beiden mittelalterlichen Städte von Hermannstadt (Sibiu) und Schäßburg (Sighișoara), welche die Schmalspurbahn einst miteinander verband, äußerst sehenswert.





Wer kümmert sich

um die Schmalspurbahn?

Der Verein Asociația Prietenii Mocăniței („Freunde der Schmalspurbahn“) koordiniert seit 2008 alle Bemühungen für den Erhalt der Wusch. Obwohl der Verein keine große Anzahl von aktiven Mitgliedern hat (8-10), ist es mit Hilfe von über 200 rumänischen und ausländischen Freiwilligen (aus England, Deutschland, der Schweiz, u.a.) gelungen, nicht nur Gleise, sondern auch Gebäude und Fahrzeuge zu reparieren und zu restaurieren.

Auf der bereits reaktivierten Strecke zwischen Harbachsdorf (Cornățel) und Holzungen (Hosman) organisiert der Verein gelegentliche Fahrten mit der Wusch.



The top image shows the interior of a train carriage. Two people, a woman in an orange safety vest and a man in a light blue t-shirt, are standing in the aisle. The carriage has red upholstered seats and large windows with green frames. The text "Was haben wir bis dato erreicht?" is overlaid in a large, white, stylized font.

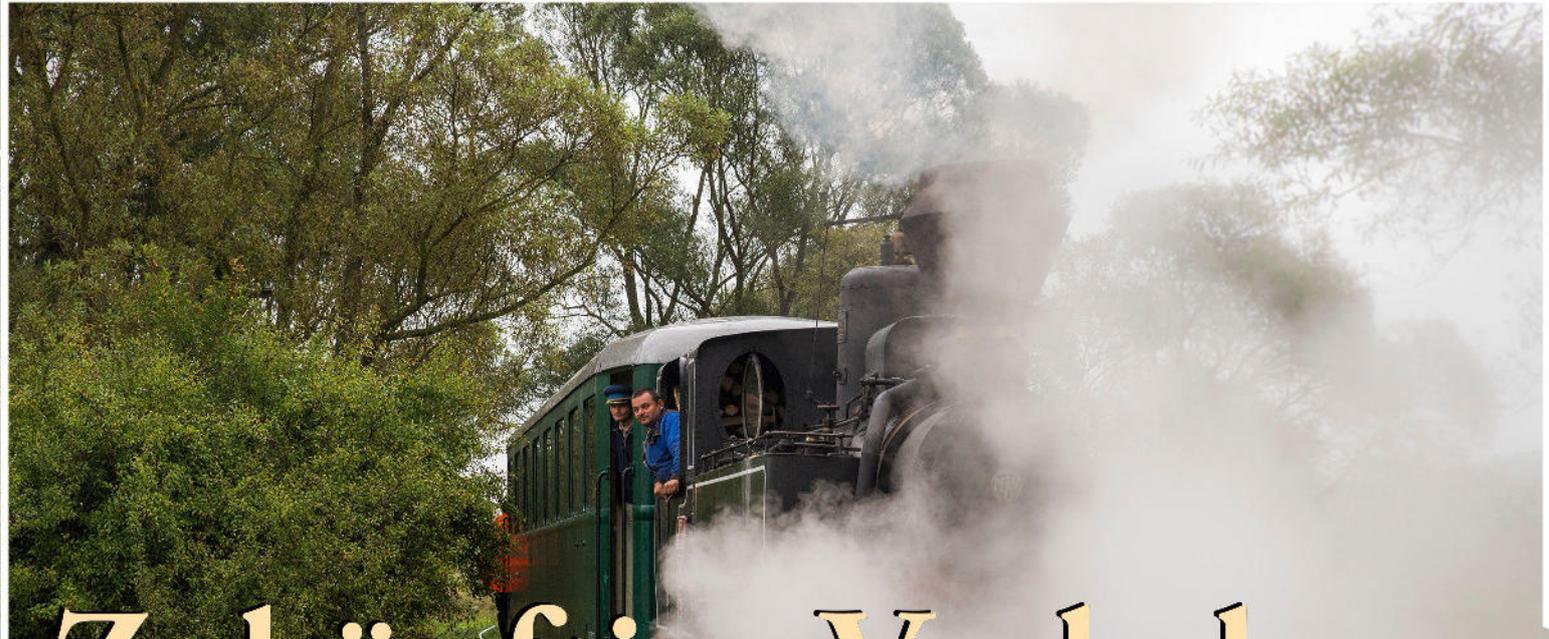
Was haben wir bis dato erreicht?

Die Rettung von vier Personenwagen, die im Depot in Hermannstadt verschrottet werden sollten, war einer der ersten Erfolge des Vereins. Das 100-jährige Jubiläum der Eröffnung der Linie Hermannstadt – Agnetheln (Sibiu - Agnita) konnte im Jahr 2010 mit einem kurzen Zug, bestehend aus einer Dampflokomotive und einem Personenwagen, gefeiert werden.

2015 war dann nach langer Zeit wieder das Pfeifen eines Zuges im Bahnhof von Harbachtal (Cornăţel) zu hören, für dessen Renovierung zahllose Arbeitsstunden nötig waren. Seit 2017 kann man von Harbachtal (Cornăţel) mit der Schmalspurbahn wieder nach Holzmengen (Hosman) fahren. 2019 haben wir Wagen aus der Schweiz bekommen, die bald durch das Harbachtal fahren sollen.

Wir sind stolz darauf, dass 7 km Eisenbahngleis (einschließlich zweier Brücken) durch das Ersetzen von 600 Holzschwellen erneuert wurden, dass der Bahnhof und der Wasserturm in Harbachtal (Cornăţel) renoviert wurden, dass zwei Hallen für Waggons gebaut werden konnten, dass Spenden gesammelt werden konnten, dass wir Öffentlichkeitsarbeit geleistet haben und “last but not least”, dass auch schon Zugfahrten auf der Schmalspurbahn organisieren konnten.





Zukünftige Vorhaben

Derzeit hindern uns die Behörden daran, dass wir Fahrten auf der Schmalspurbahn organisieren können. Die Wusch braucht eine neue Genehmigung und die Genehmigung braucht Zeit in Rumänien. Sobald wir die Erlaubnis haben, streben wir einen regelmäßigen Zugverkehr an, damit die Schmalspurbahn wieder eine wichtige Verbindung für das Harbachtal wird.

Dazu brauchen wir außerdem eine eigene Lokomotive. Bislang mussten wir immer eine Maschine leihen, wenn wir Züge auf die Strecke geschickt haben. Mittel- bis langfristig ist geplant, den Streckenabschnitt zwischen Harbachtal (Cornăţel) und Moichen (Mohu) – in nächster Nähe von Hermannstadt (Sibiu) – wiederzubeleben.



Foto: Radu Tompa